

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 125

Mittwoch, den 1. Juni 1932

Jahrgang 105

Ein Kabinett der nationalen Sammlung

Der Reichspräsident beauftragt v. Papen mit der Regierungsbildung

11. Berlin, 1. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing gestern Herrn von Papen und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung einer Regierung der nationalen Konzentration. Herr von Papen hat diesen Auftrag angenommen.

Herr von Papen hat für die verschiedenen Ministerien folgende Persönlichkeiten in Aussicht genommen:

Innere: Freiherr von Gayl.
Außen: Graf Schwerin von Krosigk.
Wehr: General von Schleicher.
Wirtschaft: Warming.
Arbeit: Goerdeler.
Landwirtschaft: von Lüninck.
Post: Schägel.

Herr von Papen wird die in Frage kommenden Persönlichkeiten im Laufe des heutigen Tages empfangen, um auf sie die Frage zu richten, ob sie bereit sind, die angetragenen Ämter zu übernehmen. Unbestimmt sind nach dieser Ministerliste noch das Finanzministerium, das Verkehrsministerium und das Justizministerium. Wie verlautet, wird der neue Reichskanzler Herr von Papen aus der Zentrumspartei ausscheiden. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es Herrn von Papen gelingen wird, sein Kabinett noch heute zustande zu bringen.

Die noch zu besetzenden Ministerposten.

Wer das Finanzministerium im Kabinett von Papen übernimmt, ist z. B. noch unklar. Gedacht ist an eine führende Persönlichkeit der Wirtschaft. Es sollen Generaldirektor Dr. Schmitt (IG-Farben) oder Geheimrat Schmitt von der Allianz-Versicherung in Frage kommen. Andererseits käme Graf Schwerin von Krosigk in Frage. Wer das Verkehrsministerium übernimmt, steht zur Zeit noch nicht fest. Sicher ist, daß Treviranus diesen Posten nicht beibehalten wird. Justizminister wird voraussichtlich Dr. Juel bleiben. Auch soll beachtet sein, den bisherigen Leiter des Diskontomissariats, Reichsminister Schlangensiefen in seinem Amte zu halten.

Die Haltung der Parteien zur Kabinettsbildung

Wie die Telegraphen-Union erfährt, kann die Haltung der Nationalsozialisten gegenüber der Neubildung des Reichskabinetts auf der vom Reichspräsidenten angestrebten Grundlage dahin gekennzeichnet werden, daß die Partei an der geplanten Neubildung uninteressiert ist. Das nationalsozialistische Ziel sind nach wie vor möglichst baldige Neuwahlen im Reich. Die Nationalsozialisten würden aber je nachdem, wie die Regierungsbildung ausfällt, das neue Kabinett unter Umständen vorläufig tolerieren. — Die Haltung des Zentrums ist nach dem Ausscheiden Brüning's, der sich an der Neubildung des Kabinetts auf keinen Fall beteiligen wird, zwar nicht direkt ablehnend, es will seine Haltung von der Person des neuen Kanzlers abhängig machen. Die Möglichkeit von baldigen Neuwahlen rückt bei dieser Haltung der Partei aber stärker in den Vordergrund. — Seitens der Reichstagsfraktion der Staatspartei werden ernste Bedenken gegen die Bildung eines überparteilichen Kabinetts laut. Die Fraktion ist eher geneigt, eine endgültige Klärung — etwa durch Übernahme der Verantwortung durch die nationale Opposition — einer solchen Übergangslösung vorzuziehen. — Der Christliche Volksdienst hält es für notwendig, daß vor allem die Nationalsozialisten mit zur Verantwortung herangezogen werden; eine Zwischenlösung wird nicht für wünschenswert gehalten. Sie legen, von personellen Vorbehalten abgesehen, besonderen Wert auf die Einstellung der künftigen Regierung zu den Fragen der Siedlung und Sozialpolitik. — Die Deutschnationalen dürften ihre Haltung von der Person des kommenden Kanzlers abhängig machen. Die kleineren Mittelparteien, soweit ihre Führer bisher vom Reichspräsidenten empfangen worden sind, dürften der geplanten Neubildung loyal gegenüberstehen.

Die neuen Männer

Franz von Papen wurde am 20. Oktober 1879 in Berl in Westfalen geboren. Er war aktiver Offizier der früheren Wehrmacht zunächst im Düsseldorf'schen 5. Ulanenregiment. 1911 wurde er in den großen Generalstab berufen. Während des Krieges war er Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Washington. Nach dem Kriege nahm er seinen Abschied und wurde 1921 im Wahlkreis Westfalen-Nord in den preussischen Landtag gewählt, wo er zum rechten Flügel des Zentrums gewählt wurde. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender und Besitzer der „Germania“.

Wilhelm Freiherr von Gayl, der im 53. Lebensjahr steht, entstammt einer alten preussischen Offiziersfamilie. Er war zunächst in der preussischen Verwaltung tätig

Reichstagsberufung zur Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Der Ältestenrat des Reichstages hat in seiner am Dienstagabend abgehaltenen Sitzung mit Mehrheit dem Reichstagspräsidenten die Vollmacht erteilt, den Reichstag sofort telegraphisch einzuberufen, sowie eine neue Regierung gebildet ist und diese ihre Bereitschaft zur Abgabe einer Regierungserklärung bekundet. Sollte sich die Abgabe einer Regierungserklärung über Erwarten lange hinausziehen, so würde der Reichstagspräsident den Ältestenrat nochmals zusammenberufen.

Von den Oppositionsparteien, den Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten wurde unter Hinweis auf das bekannte Urteil des Staatsgerichtshofes für Preußen erneut der Zusammtritt des Reichstages am 6. Juni zur Fortsetzung der abgebrochenen Beratungen verlangt. Die Mehrheit des Ältestenrats trat aber der vom Reichstagspräsidenten erneut bekundeten Rechtsauffassung bei, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes für das Reich nicht bindend sein könne.

Berliner Blätter zur Beauftragung Herrn v. Papens.

Der „Tag“ hebt hervor, daß der Reichspräsident in dem neuen Kabinett eine „Regierung der nationalen Konzentration“ sehe, womit er aber offenbar nicht eine Zusammenfassung der nationalen Parteien mit einer von diesen Parteien gebilligten Regierung meine, sondern eine Zusammenfassung der Kräfte, die im Rahmen der persönlichen Beziehungen des Reichspräsidenten zur Verfügung stünden. Jedenfalls hätten die Parteien der bisherigen Opposition, also in erster Linie die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten, offiziell mit der Bildung dieses Kabinetts nichts zu tun. Der Reichspräsident habe die Entscheidung über den Auftrag an Herrn von Papen aus eigenem Ermessen getroffen. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ist der Auffassung, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die neue Reichsregierung, wenn sie zustande komme, auf baldige Neuwahlen für den Reichstag angewiesen sein und in diesen Wahlen um ihre Existenz zu kämpfen haben werde. Das Kabinett von Papen würde nicht die sofortige Einbeziehung der Nationalsozialisten in die Mitverantwortung bedeuten, sondern diese noch von einem Wahlgang abhängig machen. — Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, daß eine Regierung von Papen nur als Übergangskabinett anzusehen sei, der im wesentlichen die Aufgabe zufallen werde, Neuwahlen durchzuführen, um die Zusammenfassung des Reichstages den tatsächlichen politischen Begebenheiten anzupassen.

Nationalsozialistische Forderungen

Gegenüber dem neuen Kabinett umreißt der „Angriff“ die Haltung der Nationalsozialisten unter anderem wie folgt: Wir wollen nicht, daß Herr Brüning in irgendeiner Weise, sei es als Außenminister oder sonstwie, Einfluß behält. Wir wollen ferner nicht, daß irgendeiner der Männer des alten Kabinetts Brüning wiederkehrt, seien es nun Dietrich, Groener oder sonstwer. Hierin gibt es keinerlei Anknüpfungspunkte an Vergangenes. Die vergangenen zwei Jahre einer Zwielicht-Regierung mit ihren immer nur halben Maßnahmen, dem mit erstaunlicher Zähigkeit unternommenen Bemühen, kein, aber auch gar keines der marxistischen Dogmen anzugreifen und sich nach außen hin doch den Anschein eines sog. „Kabinetts der Frontsoldaten“ zu geben, haben mehr in Trümmer geschlagen, als man selbst in diesem Augenblick überblicken kann, und haben auf fast allen Gebieten ein Unkraut aufwuchern lassen, dessen Beseitigung allerhöchster Zugreifen erfordert. Daß schließlich das an der SA. durch das ungerechtfertigte Verbot begangene Unrecht schnellig wieder gutgemacht werden muß, halten wir für eine glatte Selbstverständlichkeit neben einem anderen, was man als Mindestprogramm ansehen muß.

Er übernahm im Jahre 1909 die Leitung der ostpreussischen Landgesellschaft, eines gemeinnützigen Siedlungsunternehmens für die Provinz Ostpreußen. Im Kriege, an dem er aktiv teilnahm, wurde er im Jahre 1916 Chef der Abteilung für innere Verwaltung beim Oberbefehlshaber Ost. Nach dem Umsturz organisierte er von Januar 1919 ab den Schutz Ostpreußens gegen die Bolschewisten. Im Jahre 1920 führte er als Reichs- und Staatskommissar die Abstimmung im ostpreussischen Abstimmungsgebiet durch. Seit 1921 ist er Mitglied des preussischen Staatsrats und Bevollmächtigter Ostpreußens im Reichsrat. Er ist Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei.

Freiherr Konstantin von Neurath, der am 2. Februar 1873 geboren wurde, trat nach dem Studium der Rechtswissenschaften in den Konsulardienst ein und war in

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident hat den Zentrumsabgeordneten von Papen mit der Bildung eines Kabinetts der nationalen Sammlung beauftragt.

Herr v. Papen dürfte noch heute die Ministerliste fertigstellen. Nationalsozialisten und Zentrum sind an der neuen Regierung, die als Übergangskabinett angesehen wird, nicht interessiert.

Der Ältestenrat ermächtigte Präsident Brüning, den Reichstag erst zur Entgegennahme der Regierungserklärung des neuen Reichskanzlers einzuberufen.

Der Bayerische Landtag wurde gestern mittag eröffnet. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete Stang von der Bayerischen Volkspartei gewählt.

Amerika hat auf Anregung Englands seine Beteiligung an einer Wirtschaftskonferenz in Aussicht gestellt. Die Konferenz soll auf Wunsch Washingtons aber nicht vor November stattfinden.

den Kriegsjahren Vorkriegsrat in Konstantinopel. Im Jahre 1917 erfolgte seine Berufung zum Kabinettschef des Königs von Württemberg. 1919 trat er wieder in den diplomatischen Dienst ein und ging zunächst als Gesandter nach Kopenhagen. Von 1920 bis zum Mai 1930 war von Neurath Botschafter am Quirinal in Rom, dann übernahm er das Botschafteramt in London, das er bis zum heutigen Tage bekleidete.

Generalleutnant von Schleicher, der vor wenigen Wochen das 50. Lebensjahr vollendete, begann seine militärische Laufbahn im Kadettenkorps und wurde im Kriege vor allem im Generalstab verwendet. Nach dem Kriege zur Reichswehr übernommen wurde er im Jahre 1924 zum Oberstleutnant befördert und am 1. Februar 1926 zum Abteilungsleiter im Reichswehrministerium ernannt. Mit dem 1. April 1929 übernahm er als Chef das neugebildete Ministeramt im Reichswehrministerium und wurde kurze Zeit darauf zum Generalleutnant befördert.

Hermann Freiherr von Lüninck, der erst 39 Jahre alt ist, studierte Rechtswissenschaft und nahm nach Beendigung des Studiums im Jahr 1914 aktiv am Weltkrieg teil. Nach Kriegsschluss trat er zur preussischen Staatsverwaltung über, wo er als Regierungsassessor und Hilfsarbeiter im Innenministerium tätig war. Nach vorhergehender informatorischer Tätigkeit bei den christlichen Gewerkschaften schied Freiherr von Lüninck im Jahre 1923 aus dem Staatsdienst aus und wurde stellvertretender Generalsekretär des Rheinischen Bauernvereins. Er ist Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, sowie Mitglied des deutschen Landwirtschaftsrates und der preussischen Hauptlandwirtschaftskammer. Er gehört der DNVP an.

Politische Zusammenstöße und Ausschreitungen

11. Remscheid, 1. Juni. In der Nacht zum Dienstag gegen 12 Uhr wurden Nationalsozialisten, die von einer Versammlung aus Wermelskirchen kamen, in Hilgen von Anhängern der SPD. überfallen und beschossen. Dabei wurde ein Nationalsozialist, ein früherer Polizeibeamter, durch einen Kopfschuß sofort getötet. Drei andere Nationalsozialisten erlitten schwere Verletzungen. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ausschreitungen in Duisburg-Hamborn.

Im sogenannten Goethe-Viertel in Duisburg kam es am späten Nachmittag des Dienstag zu schweren Ausschreitungen, die von kommunistischen Flugblattverteilern hervorgerufen wurden. Unter Vorantritt von Kindern versuchten die Kommunisten in einen Konsumladen einzudringen. Da sie daran gehindert wurden, machten sie von der Schutzwaffe Gebrauch. Hierbei wurde ein 17jähriger Arbeiter in die Brust getroffen, der kurz darnach starb. Drei Mädelführer wurden festgenommen. Auch im Stadtteil Marxloh versuchte eine größere Menge in eine Konsumantstalt einzudringen. Als die Polizei einschritt, wurde sie mit Steinen beworfen. Auf einen Schuß aus der Menge erwiderte die Polizei das Feuer.

Schlägereien im Osten Berlins.

Am Dienstagabend stießen kurz vor Beginn einer kommunistischen Versammlung im Osten Berlins vor den Andreas-Sälen mehrere hundert Nationalsozialisten mit mehreren hundert Kommunisten zusammen. Die Streitereien arteten in eine schwere Schlägerei aus, die sich bis in die Säle hineinzieht, die zum großen Teil zerstört wurden. Eine Person wurde schwer und vier leicht verletzt. Die Polizei nahm 16 Unruhestifter fest.

ni ab, über ich
Stuttgarter-

arterstraße aus
ang gegenüber
geschlossen),
on 1 bis 1/4 Uhr
er telephonisch
gs anzuzeigen.

ezger

D. Mai 1932.

ge

nd Bekannten
nachricht, daß
liebe Mutter,
gerin u. Tante

ammer

nach schwerer
schlafen ist.

terbliebenen.

ch nachmittag

ung

steigere ich von vor-
straße (Haus Dr.
1 Bettlade mit
schen, 1 Fußtritt,
schisch, 1 Gasherd
Spiegel, 1 Ofen-
iges.

R. Haußer

e Strümpfe

n von Strumpfknit
mäßig haltbar u. billig
richt, angefohlt sowie
afchen aufgenommen.
che nicht abschneiden!

Rise Oberhard
ngfetter Gäßle 14

er Anzeige, sie
sen sehr leicht
zielten größeren
chriebenen Wa-
n.

Staatsmännerzusammenkunft vor Lausanne?

U. Genf, 31. Mai. In hiesigen englischen Kreisen besteht die Auffassung, daß hier kurz vor der Lausanner Konferenz eine Vorbesprechung der leitenden Staatsmänner der Großmächte stattfinden wird. Man erwartet, daß die französische Regierung bis zum 10. Juni endgültig gebildet sein wird und Herriot bald darauf nach Genf kommt, um hier mit dem englischen Außenminister Simon, dem italienischen Außenminister Grandi und einem Vertreter Deutschlands zusammenzutreffen. Es soll die Absicht bestehen, auf dieser Zusammenkunft zunächst über die Weiterführung der vorläufig festgesetzten Abrüstungsverhandlungen zu beraten. Vor allem soll endgültig darüber entschieden werden, wann und in welcher Form die Frage der deutschen Gleichberechtigung in den Sitzungen auf der Abrüstungskonferenz zur Verhandlung gelangen soll. Es wird ferner erwartet, daß bei dieser Vorbesprechung der leitenden Staatsmänner auch die Lausanner Fragen behandelt werden.

Das Ergebnis des Türkenbesuchs in Rom

U. Rom, 31. Mai. Die türkischen Minister haben sich am Montag nachmittag in Brindisi eingeschifft. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ hebt in einem abschließenden Artikel über das Ergebnis des türkischen Besuchs folgende vier Punkte hervor:

1. Die Verlängerung des türkisch-italienischen Freundschaftsvertrages beweise, daß Italien und die Türkei sich gegenseitig die gegenwärtige Lage gewährleisten und ihre daraus folgenden Belange beachten wollen.

2. Auf dem Balkan handele es sich um den Schutz der gegenseitigen Interessen, die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und um eine gerechte Lösung der vielen noch offen stehenden Fragen.

3. Italien habe im Schwarzen Meer und in Rußland lebenswichtige und zunehmende Rohstoffposten, zu denen der Weg durch die Dardanellen und die türkischen Gewässer führe. Das ergebe die natürliche Voraussetzung für eine aufbaufähige wirtschaftliche italienisch-türkisch-russische Zusammenarbeit.

4. Die italienisch-türkische Zusammenarbeit erstreckte sich ferner auf eine gleiche Haltung gegenüber den mohammedanischen Völkern im nahen Osten. In diesem Zusammenhang weist das Sprachrohr des italienischen Außenministeriums auf den Irak, auf Syrien, Palästina, Mesopotamien, Persien und Afghanistan hin.

Washington und der Rücktritt Brüning

Infolge des Rücktritts des Kabinetts Brüning wird in offiziellen Kreisen Washingtons eine Verschiebung der Lausanner Konferenz befürchtet, da voraussichtlich eine Kursänderung in der deutschen Politik eintreten dürfte. Es wird erwartet, daß die europäischen Mächte Zeit gewinnen wollen, um die Absichten des neuen Kurses festzustellen, bevor sie sich an den Verhandlungstisch setzen, um über die Tribut- und Kriegsschuldenfrage sowie über die Sicherheitsfrage zu beraten. Eine radikale Änderung der deutschen Außenpolitik wird im Staatsdepartement nicht erwartet, da man annimmt, daß selbst bei der Bildung einer nationalsozialistischen Regierung diese gezwungen sein würde, von dem bisher propagierten Radikalismus abzurücken.

Die Ereignisse werden im übrigen von Washington aus nur als interessierter Zuschauer betrachtet, weil im Augenblick keine Fragen von Bedeutung mit Deutschland im Gange sind. Die Kursänderung dürfte sich zunächst nur in Genf fühlbar machen. Die gegenwärtigen Pläne hinsichtlich der Tributfrage, so wird erklärt, dürften eine nationalsozialistische Regierung kaum beeinträchtigen, nachdem Brüning bereits den Weg für die völlige Einstellung der Tributzahlungen geebnet habe.

Der Sturz von der Höhe

Original-Roman von Fritz Ritzel-Mainz
Copyright by Verlag „Neues Leben“
Bayr. Gmain. Obb. Nachdruck verboten

1

Eine Sage aus alter Zeit.

Das hätte sich wohl der alte, längst selig entschlafene Andreas Hellborn in seinem Leben nie träumen lassen, daß aus seinem kleinen, in einer engen Gasse der Altstadt gelegenen Uhrmachergeschäft sich ein so großzügiges Etablissement entwickelte, was es sich heute in einer der ersten Straßen seiner Heimatstadt den bewundernden Blicken der Vorübergehenden darbietet. Und sein Sohn, der Ulrich, wohl auch nicht, als er mit dem Ranzel auf dem Rücken und dem Stöcken in der Hand vor fünfzig Jahren, begleitet von den Segenswünschen seiner Eltern, in die Fremde zog, um sich dort in seiner Kunst zu vervollkommen. Das war ihm in weitestgehendem Maße gelungen. Ueber ein Jahrzehnt war er draußen geblieben und hatte sich in den ersten Uhrmacherwerkstätten der Schweiz mit unverdrossenem Fleiß und echt deutscher Beharrlichkeit zu einem wahren Künstler in seinem Fach ausgebildet, der auch das komplizierteste mechanische Rätsel zu lösen verstand und eine nicht unbedeutende eigene Erfindungsgabe besaß. Erst als sein Vater das Zeitliche gesegnet hatte, war Ulrich als angehender Dreißiger zurückgekommen, hatte ein braves, nicht unvermögendes Mädchen geheiratet und das alte Uhrmachergeschäft in eine der neu erbauten Hauptstraßen der Stadt verlegt, wo sich dasselbe von Jahr zu Jahr vergrößerte, so daß es heute als das erste in der ganzen Stadt galt. Und wie sich Meister Ulrichs Wohlstand bei seinem zielbewußten Schaffen von Jahr zu Jahr hob, blieb auch in seiner Familie der Segen Gottes nicht aus, wenn auch in dieser Hinsicht die Angebinde, die Gevatter Storch dem Ehepaar verehrte, nicht ganz dessen Wünschen entsprachen. Denn nur Mädchen brachte der Langgehnäbelte — sechs Mädchen im Verlauf von fünfzehn Jahren, und die Eltern hätten doch so gern einen oder zwei

Belgrader Bombenanschläge

U. Belgrad, 31. Mai. Am Montag früh ereigneten sich zwei Bombenanschläge. Die erste Höllemaschine explodierte vor der neuen Klupschina, die zweite in der Nähe des Bahnhofs. Eine dritte Höllemaschine wurde in der Nähe des Gebäudes der Politika gefunden und unschädlich gemacht. Zu gleicher Zeit wurde an der Straßenecke, an der das Ministerpräsidentium, das Finanzministerium, das Kriegsministerium und die militärische Akademie sich befinden, ein Mann festgenommen, der in einer Schachtel eine vierte Höllemaschine trug. Durch die Explosion wurde nur geringer Sachschaden angerichtet.

Kleine politische Nachrichten

Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben. Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1931 betragen diese insgesamt 7,790 Milliarden *R.M.* gegenüber einem Aufkommen von 8,944 Milliarden *R.M.* im Jahre 1930. Veranschlagt waren für 1931 8,172 Milliarden *R.M.*

Donnerstag Reichsrat. Der Reichsrat hält seine nächste Vollversammlung am Donnerstag nachmittag ab. An neuen Vorlagen sind eingegangen Verordnungsentwürfe über Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer und über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Umsatzsteuervergünstigungen für Ostpreußen.

Im Bayerischen Landtag wurde Abg. Stang von der Bayerischen Volkspartei zum Präsidenten des Bayerischen Landtages wiedergewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der nationalsozialistische Abgeordnete Schwede gewählt. Der sozialdemokratische Abgeordnete Auer wurde zweiter Vizepräsident.

Vor einer Anleihe an Oesterreich? Der in Paris tagende Unterausschuß des Finanzausschusses des Völkerbundes behandelt ausschließlich die Finanzlage Oesterreichs. Man nimmt an, daß der Vertreter Englands den Vorschlag unterbreiten wird, Oesterreich sofort eine Anleihe zu bewilligen, um die Erklärung eines Auslandsmoratoriums zu verhüten.

Kabinettskrise in Rumänien. Ministerpräsident Jorga hat am Dienstagabend König Karol das Rücktrittsgesuch des rumänischen Kabinetts überreicht. Der König hat den Rücktritt angenommen. Wie verlautet, wird er Titulescu mit der Kabinettsbildung beauftragen. Die Ursache des Rücktritts des Kabinetts Jorga ist die schwere Finanzkrise des Landes. Wie verlautet, ist eine Kürzung der Beamtenegehälter um 50 Prozent notwendig, um aus der Finanzkrise herauszukommen.

Südslawien wünscht Handelsvertragsverhandlungen. Das Belgrader Handelsministerium hat — entgegen seiner bisherigen Haltung — den Wunsch geäußert, alsbald Handelsvertragsverhandlungen mit Berlin aufzunehmen. Südslawien wünscht aber nicht nur eine Ergänzung zum bestehenden Handelsvertrag, sondern Aufbau auf neuen Grundlagen.

Amerika nimmt an der Weltwirtschaftskonferenz teil. Das Washingtoner Staatsdepartement gibt bekannt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten stillschweigend den britischen Vorschlag einer Weltwirtschaftskonferenz angenommen hat. Die U.S.A.-Regierung beabsichtigt die Einberufung einer internationalen Konferenz zwecks Stabilisierung der Weltwirtschaft.

Großer Tag im amerikanischen Senat. Der amerikanische Senat hatte gestern einen großen Tag. In Anbetracht der Notlage des Haushalts gab Präsident Hoover vor vollbesetztem Hause persönlich eine Erklärung zur Steuerfrage ab. Er legte ein Programm vor, das folgende drei Punkte umfaßt: Haushaltsausgleich, Dollarstabilisierung und Arbeitslosengesetzgebung.

Buben gehabt, schon aus dem Grunde, um das blühende Geschäft nicht in fremde Hände kommen zu lassen. Aber was war zu machen? Freund Udebar hat einen eigenartigen Kopf und läßt sich weder auf den Umtausch der von ihm gebrachten Sprößlinge ein, noch berücksichtigt er irgendwelche Wünsche für die Zukunft. Fast regelmäßig alle zwei bis drei Jahre hieß es: die Hellborns haben wieder ein nagelneues Mädchen gekriegt, und wohl oder übel mußten die von allen Seiten beglückwünschten Eltern dasselbe behalten. Und sie behielten ein jedes der Neugekommenen gern, denn eines war reizender und herziger wie das andere. Die Kinder wuchsen heran, und das älteste, die Käthe, war zu einer reizenden Jungfrau erblüht, als es dem launischen Meister Langbein auf einmal einfiel, daß er die Hellborns ja zehn Jahre lang total vergessen hatte. Flugs legte er ihnen nochmals einen kleinen Schreihals in die Wiege — selbstverständlich wieder ein Mädchen — zum Gaudium der launigen Nachbarschaft, die es dem glücklichen Vater dringend ans Herz legte, es nicht bei der Unglückszahl sieben bewenden zu lassen, sondern auch die noch an dem vollen Nudeln fehlenden Mädels zu bestellen. Aber davon wollte Meister Ulrich nichts wissen. Sein Bedarf an Mädels wäre jetzt reichlich gedeckt, meinte er scherzhaft, und das Einzige, was er noch zu bestellen habe, das seien passende Schwieger-söhne. Die ließen denn auch nicht auf sich warten. Kaum war das blonde Käthchen unter der Haube, als auch die Zweitälteste, die braunlockige Anna, mit ihren Haselnußaugen einem Jüngling das Herz in Flammen gesetzt hatte, und schon das Jahr darauf Hochzeit feierte. Und so ging es fort. „Die Hellborns Mädchen gehen ab wie die Wackel auf dem Laden“, sagten die Nachbarn; keines von ihnen wurde tausend Wochen alt, ohne daß ein Freier auf der Bildfläche erschienen wäre, und als das spätgeborene Nesthäkchen zehn Jahre alt geworden, da folgte seine nächstältere Schwester, die Gustel, einem in der Nähe wohnenden Gutsbesitzer in dessen Heim als Gattin.

Die verschiedenen Freier wußten sehr wohl, was sie taten, als sie sich um die Mädchen aus dem Hellbornschen Hause bewarben. Nicht nur schöne, sondern auch tüchtige Frauen holten sie sich. Frau Christine Hellborn war noch eine Mutter vom alten Schlage, die ihre Töchter in der mühsamsten Weise erzog und mit aller Energie dafür

Politische Kurzmeldungen

Der sofortige Rücktritt der Reichsregierung und die Absetzung Brüning, in einem neuen Kabinett das Außenministerium zu übernehmen, haben die Rechtsparteien überlassen. Wie verlautet, soll der Reichspräsident ohne genügende Vorbereitung des kommenden eingegriffen haben. — Zur Frage der Regierungsbildung in Preußen erklärte der Vorsitzende der kommunistischen Landtagsfraktion, Abg. Piel, vor Pressevertretern, daß die Kommunisten jedes geschäftsordnungsmäßige Mittel anwenden werden, um die Wahl eines nationalsozialistischen Ministerpräsidenten zu verhindern. Hinsichtlich etwaiger Anträge auf Auflösung des Landtags betonte Abg. Piel, daß die K.P.D. im Augenblick derartige Anträge ablehnen würde. — Der frühere englische Kolonialminister Amery sagte in einer Londoner Rede: „Es ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Monaten ein vollständiger Zusammenbruch in Europa erfolgt. Von der Lausanner Zusammenkunft ist wenig zu erwarten.“ — Die amerikanische Regierung hat die Aufforderung des englischen Ministerpräsidenten MacDonald, sich an der Lausanner Konferenz zu beteiligen, abgelehnt. — Ministerpräsident Tardieu erklärte Pressevertretern, in Lausanne und in Genf werde die neue französische Regierung gezwungen sein, seine Politik fortzusetzen, wenn auch vielleicht in milderer Form. Das Ministerium Herriot werde dem früheren Ministerium Steeg ähnlich sehen und insoweit die Unterstützung der Mittelgruppe finden können. — Die Gottloseninternationale, die bisher ihren Sitz in Berlin hatte und die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten gezwungen worden war, ihre Büros in Deutschland zu schließen, ist jetzt nach Moskau übergesiedelt.

Aus aller Welt

Beleidigungsprozess Dr. Eckners.

Vor dem Amtsgericht Leitnaug hatte sich der verantwortliche Schriftleiter der nat.-soz. politisch-satirischen Wochenschrift „Die Brennessel“, Wilhelm Weiß-München, wegen Beleidigung Dr. Eckners-Friedrichshafen zu verantworten. Dr. Eckner hatte Privatklage eingereicht, weil er in Wort und Bild eines Gedichtes satirisch angegriffen wurde. Weiß erhielt eine Geldstrafe von 100 RM.

Neuer Sprengstoffdiebstahl in Hagen

Letzte Nacht wurde in das Sprengstofflager der Dolomitt-AG in Hagen eingebrochen. Dabei wurden vier Pakete, etwa 20 Pfund, Chlorapib III und 50 Sprengkapseln mit Isolierkupferdraht (Momentzündung) gestohlen.

Raubüberfall auf eine Wandbäcker Bankfiliale

Auf die Filiale des Bankvereins für Schleswig-Holstein AG in Wandbeck wurde ein frecher Raubüberfall verübt. 3 bewaffnete Banditen drangen in den Kassenraum ein, bedrohten die anwesenden Beamten mit Revolvern und raubten etwa 5—7000 Mark in bar.

Gehheimnisvolle Todesfälle.

Zwei ihrer Ursache nach noch ungeklärte Todesfälle ereigneten sich in der Familie eines Heuermannes in Mehrlingen bei Bingen. Der 17 Jahre alte Sohn hatte sich abends noch gesund und munter zu Bett gelegt. Als die Mutter ihn am anderen Morgen wecken wollte, fand sie ihn totkrank vor. Hals und Zunge waren stark angeschwollen. Der Kranke wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darnach starb. Gegen Mittag desselben Tages erkrankte auch seine 44jährige Schwester und starb schon während der Ueberführung ins Krankenhaus.

Doppelsebstmord eines Ehepaars.

Aus der Havel bei Lindwerder wurden die Leichen des aus Warschau gebürtigen in Charlottenburg wohnhaften 23jährigen Studenten Benzion Doubnoff und seiner 21jährigen in Sasat geborenen Ehefrau Sara gelandet. Die Leichen waren mit Stricken aneinandergebunden. Ueber die Gründe des Doppelsebstmordes ist nichts bekannt.

sorgte, daß keine von ihnen von Anschauungen angetanzt wurde, die nur im entferntesten nach moderner Emanzipation der Frauen rochen. Höhere Schulbildung wurde ihren Kindern zuteil; Musik, Malerei, Literatur und andere schöne Künste mußten sie betreiben, aber das waren in den Augen der kernhaften Frau Christine Nebenbende, die nur zur gelegentlichen Verschönerung des Daseins dienen durften; der Schwerpunkt ihrer Erziehungsmethoden lag in dem Bestreben, die Mädchen in allen Zweigen des Haushalts, wie Kochen, Waschen, Nähen usw., auszubilden und sie mit Arbeitsfreudigkeit für diese notwendigen alltäglichen Dinge zu besetzen. „Nur dann werdet ihr mit euren künftigen Männern glücklich sein“ — so predigte die wackere Frau ihren Sprößlingen — „wenn ihr denselben ein behagliches Heim zu bieten versteht und trotz einem Hotelchef in der Küche Bescheid wißt, denn der Weg zum Herzen des Mannes geht durch den Magen. Eine vermögenslose Frau, die tüchtig arbeiten und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, ist einem Manne mehr wert wie eine elegante Zierpuppe, die ihm Hunderttausend in das Haus brachte, aber nichts kann als auf der faulen Haut zu liegen, den modernen Vergnügungen nachzujagen und Geld auszugeben. Das bringt die dümmste Gans fertig — aber zusammenhalten und selbst wirken, das will gelernt sein! So eine Mägde von einer sogenannten guten Partie schmilzt in einem Haushalt wie Butter in der Sonne zusammen, wenn die Frau nicht zu rechnen versteht — heißt es doch im Sprichwort, daß die Frau mehr in der Schürze zum Hause hinaus-tragen, wie der Mann im Heuwagen einfahren kann! Und sobald es anfängt, am Gelde zu hapern, dann ist dem ehelichen Unfrieden Tür und Tor geöffnet. Weiß aber die Frau Flug zu wirtschaften und erkennt sie in der Erfüllung ihrer Pflichten als Hausmutter ihre Lebensaufgabe, dann ist ein reines Familienglück eine bleibende Stätte bereitet.“

Frau Christine traf mit ihrem gesunden Menschenverstand immer den Nagel auf den Kopf, und ihre Vorherseher bewahrheitete sich. Ihre sechs verheirateten Töchter lebten mit ihren Gatten in den glücklichsten Ehen; hatten die Paare doch auch sämtlich das heilige Band aus reiner Herzensneigung geknüpft.

Der Calw

Zu de
Zur Pfl
zur gegen
tamt Cal
wer Bez
Bestimm
wurde be
hen. De
gliedern,
sich zur
Der Ver
Marktple
Feinach.
mal ein
1/1 Uhr
trifft der
mit de
auch sch
1/8 Uhr
im Be
Kleinbe
metterla
zirkver
hungen
maligen
berührte
dern au
Beranft

Zu d
Nagold
ihre Be
leitung
Nagold.
Sänger
gehalten
gepflegt
worden.
Mitglie
richten.
arbeitsl
Beitrag
Von de
auf den
Sänger
schaft in
Frankfu
statt. G
sein, da
dabei di
schen G
lassen.
lischen
Gausch
Muß
sonnte
schüder
den for
leistete
Voraus
Dem C
Vorstan
genom
br o n
Ehre
als Dr
stimmt.
eine S
Berein
werden
abschli
mußte
ganz d
denn n
werden
leitung

Zwei
sten, G
ist zw
änderl

Wil
glieber

S
D
Dan
Dan
19
Dan
Rost
Dan
Kint
G
B

Der Calwer Bezirksverein Stuttgart im Calwer Oberamt.

Zu der Werbefahrt des Vereins wird uns geschrieben: Zur Pflege landsmännlicher Beziehungen untereinander, zur gegenseitigen Hilfe in Notfällen und zur Aufrechterhaltung der Fühlung mit dem Wurzelboden des Heimatoberamts Calw und des Schwarzwalds wurde seinerzeit der Calwer Bezirksverein in Stuttgart gegründet. In besonderer Bestimmung auf diese 3 Aufgaben, die er sich gestellt hat, wurde beschlossen, den Hauptausflug in die Heimat zu machen. Der Beschluß fand so warme Aufnahme bei den Mitgliedern, daß trotz der schweren Zeit fast 200 Teilnehmer sich zur Fahrt meldeten. Der Plan der Fahrt ist folgender: Der Verein wird um 1/8 Uhr in Calw sein und dort auf dem Marktplatz ein Lied singen. 1/9 Uhr Zavelstein, 1/10 Uhr Teinach. In Breitenberg wird der Chor am Gefallenendenmal eine kleine Feier abhalten, in Neubulach findet um 1/11 Uhr das gemeinsame Mittagessen statt. Kurz nach 3 Uhr trifft der Verein in Holzbrunn ein. Der dortige Männerchor, mit dem ihn seit langem besondere freundschaftliche Beziehungen verbinden, wird ein Waldfest abhalten, zu dem sich auch schon andere Nachbarchöre angemeldet haben. Etwa um 1/4 Uhr wird die Fahrt nach Gültlingen fortgesetzt, wo im Gedächtnis an die über die Heimat von Mitglied Kleinbeck, der dort Ehrenbürger ist, hereingebrochene Unwetterkatastrophe gesungen und eine Gabe des Calwer Bezirksvereins überreicht werden soll. — Um recht die Beziehungen zur Heimat pflegen zu können, würden sich die ehemaligen „Calwer“ freuen, wenn in den durch den Ausflug berührten Gemeinden sich nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Bewohner der Nachbargemeinden recht an den Veranstaltungen beteiligen würden.

„Der Heimat sei das Lied geweiht,
das Herz dem Schwarzwald allezeit,
dem Schwarzwald.“ M.

Gauversammlung des Nagold-Sängerbundes.

In Rottfelden fand die diesjährige Gauversammlung des Nagold-Sängerbundes statt. Von 24 Gauvereinen hatten 22 ihre Vertretungen entsandt. Den Willkommungsgruß der Gauleitung entbot der Gauvorfand Präzeptor Wieland Nagold. Er dankte den Dirigenten, den Vorständen und Sängern, daß alle trotz der drückenden Zeitschwere standgehalten und das Lied in gleichbleibender Liebe weitergepflegt haben. Durch dieses Festhalten sei es möglich geworden, den Nagoldgau, der jetzt 686 aktive und 984 passive Mitglieder zähle, wieder neu, wenigstens finanziell aufzurichten. 3 Vereine sind ausgeschieden und 84 Sänger sind arbeitslos. Sehr erfreulich war der Entschluß, den bisherigen Beitrag von 1,50 Mk. auf 1,20 Mk. ermäßigen zu können. Von dem Gesamtbeitrage entfallen auf den Gau 0,40 Mk., auf den Deutschen Sängerbund 0,20 Mk., auf den Schwäb. Sängerbund 0,20 Mk., während 0,31 Mk. der Tonsehergesellschaft in die Kasse fließen. Das Deutsche Sängerkfest in Frankfurt a. M., dessen Abhaltung in Frage stand, findet statt. Es wird aber nur 30 bis 40 Gaumitgliedern möglich sein, daran teilzunehmen. Der schwäbische Sängerbund wird dabei die besondere Ehre haben, als einziger von allen deutschen Sängerbänden mit einem Sondervortrag sich hören zu lassen. Er ist auch der zweitgrößte Bund. Diesem ausführlichen Bericht des Gauvorkandes folgte der Bericht des Gauvorsitzers Hermann Wildberg. Bürgermeister Muschhausen, der die Gaukasse sorgsam verwaltet, konnte in seinem Bericht die Abtragung von 518 Mark Gauschulden im Vorjahr feststellen, die nur dadurch getilgt werden konnten, daß zwei Vereine größere Vorauszahlungen leisteten. Der noch bestehende Schuldrest ist so, daß er aller Voraussicht nach dieses Jahr auch noch gedeckt werden kann. Dem Schriftführer und dem Kassier wurde seitens des Vorstandes gedankt. Das bereits im Vorjahr in Aussicht genommene Sängertreffen wird am 17. Juli in Holzbrunn M. Calw abgehalten, dabei sollen gemeinsame Chöre vorgetragen werden. In geheimer Abstimmung wurde als Ort der nächsten Gauversammlung Dieleberg bestimmt. Beschluß gefaßt wurde mit großer Mehrheit über eine Satzungsänderung, die bestimmt, daß den festgebenden Vereinen aus der Gaukasse nur ein solcher Beitrag gewährt werden kann, der höchstens die Hälfte des bei Rechnungsabschluß festgestellten Vermögens ergibt. Die Gauleitung mußte diesen Paragraphen ändern, sie kann sich aber nicht ganz der Unterstützungspflicht bei einem Gauvorkand — denn nur dann kann eine notwendige Unterstützung gewährt werden — entziehen, weil die Gauliederer unter der Oberleitung des Gauvorkandes stehen.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Zwei Tiefdruckgebiete befinden sich im Osten und Westen, Hochdruck im Norden. Für Donnerstag und Freitag ist zwar zeitweilig aufsteigendes, aber immer noch veränderliches Wetter zu erwarten.

Wildberg, 31. Mai. Auf Veranlassung der hiesigen Mitglieder des Württ. Segelflugsportvereins hielt Turn- und

Sportlehrer Henzler von Calw einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über die „Technik des Gleit- und Segelflugwesens“. Zunächst gab der Redner, der selber einen Kurs im Gleitfliegen mitgemacht und die Prüfung hierfür erfolgreich abgelegt hat, einen geschichtlichen Überblick über das Flugwesen überhaupt. Dann erklärte er an Hand von guten Lichtbildern die Entwicklung und Einrichtung des Gleitflugzeugs, sowie die Technik des Gleitfliegens.

StB. Pforzheim, 31. Mai. Aus einer Umfrage der Handelskammer Pforzheim ergibt sich, daß in der Lohnwoche vom 9. bis 15. April d. J. bei 522 Firmen 13347 Arbeiter beschäftigt waren mit 384441 Arbeitsstunden. Setzt man die Beschäftigung von 1928 gleich 100 Prozent, so sank die Zahl der Beschäftigten auf 57 Prozent und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auf 25 Prozent (wöchentlich durchschnittlich 31 Stunden).

StB. Leonberg, 31. Mai. In der gestern hier abgehaltenen Amtsvorversammlung des Bezirks Leonberg wurde die Amtsvorversammlung von 445 000 RM. um 50 000 RM. auf 395 000 RM. gesenkt.

StB. Stuttgart, 31. Mai. Abends stürzte im 2. Stock eines Hauses bei der Leonhardspost eine Zimmerdecke ein, wodurch das Mobiliar stark beschädigt und zum Teil zerstört wurde. Der Bewohner des Zimmers hatte Glück, denn entgegen seiner Gewohnheit war er zur Zeit des Einsturzes nicht zu Hause.

StB. Baihingen a. E., 31. Mai. Der Verwaltungsrat der Oberamtsparkasse hat den zweiten Beamten der Oberamtsparkasse Blaubeuren, Herrn Käthele, zum stellvertretenden Direktor der hiesigen Oberamtsparkasse berufen. Ueber die Vorgänge bei der Oberamtsparkasse erfährt der „Enzboten“ noch, daß Sparkassenleiter Loberer zur Dedung von Kontoüberziehungen und zur Einlösung von Wechseln in letzter Zeit in vier Fällen das Depositionskonto irgend eines Unbeteiligten belasten bzw. nicht eröffnen ließ.

StB. Reutlingen, 31. Mai. Die Reutlinger Bankfirma Ruoff, Duenzer u. Co. wendet sich mit einem Rundschreiben an ihre Einleger, in dem sie mittelst, daß durch die Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse und die Beunruhigung der Kundschaft, die im besonderen durch gegenüber der Bank erfolgte Angriffe eingetreten ist, seit Monaten verstärkte Gelddrückungen an der Kasse erfolgt sind. Andererseits war es nicht möglich, unter den eingetretenen Verhältnissen die gewährten Kredite in demselben Umfang zu kündigen und einzuziehen, weshalb die Bank gezwungen ist, ihre Auszahlungen für einige Tage einzustellen.

StB. Munderkingen M. Egingen, 31. Mai. Am Montagabend entlud sich ein heftiges Gewitter über der Stadt. Länger anhaltender Hagelschlag verwandelte die ganze Gegend in eine Winterlandschaft. Die niederströmenden Wasserströme fanden keinen Abfluß mehr und ergossen sich über Wege und Straßen. Besonders der untere Teil der Stadt, die Donaustraße, hatte unter den aus dem oberen Teil der Stadt niederfließenden Wasserströmen schwer zu leiden. Teilweise drang das Wasser in die Häuser ein, die, dem feuchtesten Element ausgesetzt, selber Schaden genommen haben. Eine derartige Naturkatastrophe hat Munderkingen schon längere Zeit nicht mehr erlebt. Die bebauten Felder und Grundstücke haben sehr schweren Schaden erlitten. Die Obstanlagen wurden besonders empfindlich betroffen.

mp. Ulm, 31. Mai. Am Samstagabend gingen über die Ulmer und Münfinger Alb, sowie über Teile des Oberlandes heftige Gewitter nieder, die überall mit schwerem Hagelschlag verbunden waren. Besonders darunter gelitten haben die Gemeinden Schmieden, Ennahofen, Jüstingen, Talspessingen und Teuringshofen auf der Alb.

Geld-, Volks- und Landwirtschaftsbörse.

StB. Stuttgart, 31. Mai. Am Aktienmarkt gab es heute für Aktienwerte Kursaufbesserung. Der Rentenmarkt lag schwach. Goldpfandbriefe gaben um 1/4-1 Prozent nach.

St. Berliner Produktenbörse vom 31. Mai.

Weizen märk. 267-269; Roggen märk. 196-198; Ruffenroggen 195; Futter- und Industrieernte 175-182; Hafer märk. 161-164; Weizenmehl 32,25-35,75; Roggenmehl 25,75 bis 27,75; Weizenkleie 10,75-11,25; Roggenkleie 9,50-10; Viktorienerböfen 17-23; Kl. Speiseerböfen 21-24; Futtererböfen 15-17; Pelusischen 16-18; Ackerbohnen 15-17; Wicken 16 bis 18; Lupinen, Blaue 10-11,50; dto. gelbe 14-15,50; Leinsamen 10,50; Erdnusskuchen 10,80-11; Erdnusskuchennmehl 10,80-10,90; Trockenkorn 8,80; Raufutter: drahtgepr. Roggenstroh 1,25-1,45; dto. Weizenstroh 1,05-1,20; dto. Haferstroh 1,05-1,20; dto. Gerstenstroh 1,05-1,20; gebünd. Roggenlangstroh 1,25-1,55; Bindfadengepr. Roggenstroh 1,15 bis 1,35; dto. Weizenstroh 1,00-1,15; Häcksel 1,80-2,05; handelsüb. Heu 1,45-1,65; gutes Heu (erster Schnitt) 2,10-2,50; Luzerne, lose 2,60-2,80; Thymotee, lose 2,50-2,80; Kleeheu, lose 2,30-2,60; drahtgepr. Heu in Pfg. über Notiz 40; allgemeine Tendenz: fester.

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 19 Ochsen, 31 Bullen, 176 Jungbullen, 296 Kühe, 315 Rinder, 1440 Kälber, 1925 Schweine, 1 Schaf; alles verkauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht:

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	31. 5.	26. 5.		31. 5.	26. 5.
Ochsen:	Pfg.	Pfg.	Kühe:	Pfg.	Pfg.
ausgemästet	30-34	—	fleischig	12-15	—
vollfleischig	25-28	—	gering genährte	9-11	—
fleischig	22-24	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	38-41	38-40
ausgemästet	25-27	25-26	mittl. Mast- und gute Saugkälber	32-37	32-36
vollfleischig	23-24	22-24	geringe Kälber	25-30	26-30
fleischig	22-23	—	Schweine:		
Sungrinder:			über 300 Pfd.	38-40	—
ausgemästet	35-37	34-36	240-300 Pfd.	39-40	37-39
vollfleischig	28-32	26-31	200-240 Pfd.	39-41	38-39
fleischig	24-27	22-24	160-200 Pfd.	38-39	36-37
gering genährte	—	—	120-160 Pfd.	35-37	34-36
Kühe:			unter 120 Pfd.	28-32	—
ausgemästet	22-27	—	Sauen	—	—
vollfleischig	17-20	—			

Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber mäßig, Schweine mäßig belebt.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berlebskosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Obstbau

Die Sortenwahl beim Umpfropfen.

Durch die Reichsbethilfe ist es möglich geworden, schlechte Obstsorten abzuwerfen und durch Umpfropfen neue, geeignete Sorten zu wählen. Von dem Umpfropfen ist in ganz Deutschland ein großer Gebrauch gemacht worden. Auch in Württemberg haben außerordentlich viele Umpfropfungen stattgefunden. So sind in einem Oberamt des Remstales heuer allein 120 000 Pfropfreiser aufgesetzt worden. Bei den tüchtigsten Obstzüchtern geht überall das Bestreben dahin, alle Obstsorten, welche den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, mit wertvolleren Sorten zu ersetzen. Der Handel wendet sich dorthin, wo Massen gleichmäßiger, einheitlicher Handelsware zu erfassen ist. Die Wichtigkeit dieser Annahme zeigt sich in Baden zur Zeit der Zweifelhigen im Bühler Tal, in Württemberg in Grunbach und in kleinem Maße bei uns in Albulach. Wo Anfänge zum guten Abfah durch den Handel, sei es in Kern- oder Steinobst, vorhanden sind, sollte dieser Handel weiter ausgebaut werden. Bei den verschiedenartigen Verhältnissen im Bezirk ist es aber nicht möglich, alle wertvollen Sorten als allgemein anbauwürdig zu verzeichnen, denn das rechtfertigt keine Sorte, vielmehr können nur allgemeine Richtlinien angegeben werden, da Lage, Boden- und Klimaverhältnisse in einem Bezirk oft ganz verschieden sind; nur langjährige Beobachtungen durch Fachleute können das Richtige treffen. Aus dem Obstbau müssen wir heute Kapital schlagen. Das sollte nach den Erfahrungen der letzten Jahre von jedem Obstzüchter begriffen werden. In unserem Bezirk kommt zum Anbau hauptsächlich haltbares Winterobst in Frage, Früh- und Herbstobst dagegen nur in kleinerem Umfang. Auch ist ein gewisser Ausgleich für Most- und Tafelobst zu schaffen. Die Nachfrage nach Mostobst hat etwas ab-, die nach Tafelobst zugenommen. Unsere wertvollsten Mostäpfel sind Großer rheinischer Bohnapfel, Kleiner Langstiel, Dehringer Blustreifling und unter gewissen Voraussetzungen Roter Trierer Weinapfel. Von Mostbirnen sind zu empfehlen Oberösterreichische Weinbirne, Lugemburger Mostbirne, letztere im Holz gegen Frost etwas empfindlich und Grüne Jagdbirne für Tal- und Frostlagen. In bester Lage und tiefgründigem Boden kann auch die allerbeste Sorte Champagner Bratbirne angebaut werden. Bei haltbaren Tafeläpfeln ist Sortenvereinfachung dringend notwendig. Als Frühapfel ist der Weiße Klarapfel zu empfehlen. Der am meisten gefragte Winterapfel ist Schöner von Bockspoor für frost- und windgeschützte, genügend feuchte Lage. Kaiser Wilhelm und Gewürzluiken sind Sorten für warme Lage und kräftigen Boden. Champagner Renette und Wintergoldparmäne wollen einen durchlässigen, nicht zu schweren aber genügend kalkhaltigen Boden. Eine wertvolle Handelsorte ist Ontario selbst noch für Höhenlagen. In trockener Boden sagt der Rote Bellefleur sind Sorten für feuchte Tallagen. Von Tafelbirnen eignen sich nur wenige zur Hochstammkultur. Hier ist Vorsicht beim Umpfropfen geboten. Wir nennen als empfehlenswert Williams Christbirne, Kongreßbirne, Gellers Butterbirne und Köstliche von Charnen, letztere auch noch für Höhenlagen. In besseren Lagen kann man noch die Winterbirnen Josephine von Mehem, Gräfin von Paris und Alexander Lukas anpflanzen. Wir möchten noch betonen, daß für den Gartenobstbau andere Gesichtspunkte maßgebend sein können.

Sonder-Angebot in Damen-Konfektion

- Damenmäntel 7.50, 9.50, 11.50, 13.50, 14.50,
- Damenmäntel ganz gefüttert, 11.50, 15.50, 19.50, 21.50, 24.50, 29.50, 32.50,
- Damenkleider 4.50, 6.50, 9.50 bis 42.00
- Kostümröcke 3.50, 4.50, 6.50, 8.50, 10.50
- Damenblusen 2.50, 4.50, 6.50, 8.50
- Kinderkleider von 1.20 an

Geschwister Kleemann, Calw
Biergasse 2 Marktplatz 24



In keinem Haushalt sollte der gute Serva-Kaffee fehlen. Er ist jachson zuhaben das 1/4 Pfund von 60 Pfg. an mit 5 Proz. Rabatt
C. Serva, Calw
Fernsprecher Nr. 120

Omnibusfahrt nach Mannheim zur Landwirtschaftlichen Ausstellung

am Freitag oder Sonntag, nur bei genügender Beteiligung. Abfahrt 5 Uhr morgens. Fahrpreis RM. 5.—
Anmeldungen nimmt entgegen Albert Kezer, Calw, Metzgergasse 5

Lungenverschleimung
hartnäckiger Husten, Luftströmungskatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma usw. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende **Deilheim's Brust- und Lungentee**
Preis Mk. 1.15. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Alte Apotheke Calw, Apotheke in Liebengell.



Schon 1 von diesen 8 hat manch. Hühnerauge weggebracht.
Hühneraugen-Lebewohl Blechd. (8 Pfaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Ritter-Drog. C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell; Drog. W. A. Simperich.

Achtung!

Karl Scheu im Hause Westliche 16

eröffnet! (früher Kaufhaus Jerns)

und bietet Ihnen an:

Waschzefir einfarbig und gestreift 38, 28	Rohnessel beste Qualitäten 48, 38, 18	Frottiertücher 98, 75, 58, 20
Waschmousseline indanthrenfarbig 58, 48, 32	Hemdentuche Ia. Qualitäten 48, 33, 28	Haustuch 80 cm breit, für Kissen und Haipfel 68, 42
Wasch-K'Seide moderne Muster 78, 58, 42	Beiderwand indanthrenfarbig 75, 38	Halbflanell Hervorragende Qual. 78, 68, 45
Wollmousseline sehr schöne Dessins 1.75, 1.45, 98	Panama für Kleider, echtfarbig 78, 58	Halbleinen 80 cm br., erstkl. Qual. 120, 98, 75
Georgette hochelegante Dessins 3.95, 2.95, 1.95	Kleiderdruck entzückende Dessins 98, 88, 58	Haustuch 150 cm breit, für Betttücher 98, 82
Marocaine in vielen Farben 3.95, 2.95, 1.95	Schürzenzeugle 116/18 cm br., Ia Qual. 98, 88, 58	Damaste 130 cm breit, schöne Muster 1.75, 1.45, 88
Marocaine bedr., wunderb. Ausw. 4.20, 3.95, 3.50	Sportflanell schwere südd. Ware 85, 68, 58	Halbleinen 150 cm breit, für Betttücher 1.95, 1.50, 98
Finelaine reine Wolle 1.25	Seiden-Afghalaine 3.75	Wollstoffe einfarbig von 1.00 an

Meine Schaufenster zeigen stets das Neueste!

Das sind nur einige Beispiele meiner enormen Leistungsfähigkeit.
Daher kauft man Stoffe aller Art von nun an **immer nur bei**

Karl Scheu, Pforzheim, Westliche 16

(früher Kaufhaus Jerns)

Statt Karten. Calw, den 31. Mai 1932.

Dankfagung



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin

Berta Berner geb. Leibfried

spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus.

August Berner, Zugführer a. D.

Stammheim, den 31. Mai 1932.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Jakob Rober
Wagnermeister

erfahren durften, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Leichenchors, sowie für die schönen Weisen des Posaunenchores. Ferner danken wir für den ehrenvollen Nachruf u. Kranzniederlegung seitens der Wagnerinnung, für den letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger, für die schönen Kranz- und Blumenpenden, für die treue Pflege der Gemeindefestwester, sowie allen denen, die den Verstorbenen während seiner Krankheit besucht und ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Wanderarbeitsstätte
liefert auf die Bühne
schön gespalt., trockenes Brennholz
zu 1.50 Mk. für 1 Zentner
und Anzündholz in Bündeln
zu 25 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen **Oberamtspflege** Fernsprecher Nr. 160

Sommerliche **2-Zimmer-Wohnung**
an ruhige Familie oder alleinstehende Frau auf 1. Juli zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Große Sommerliche **3-Zimmer-Wohnung**
bis 1. Juli zu vermieten
Christian Niehammer
zum „Döfen“

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert **Donnerstag, 2. 6., 10 Uhr in Calw:** 3 Hobelbänke, 1 Schrank tannen, ferner: 2 Schränke tannen, 1 Bettstelle eichen mit Bettrost, 1 vollst. Bett mit 3-teiliger Matratze, 3 leere Fässer je zka. 800 Ltr. haltend. Bestimmt unter dem Rathaus: 1 leeres Weinfäßchen zka. 80 Ltr. haltend. Ferner am **16 Uhr in Altbühl:** voraussichtlich bestimmt: 1 Schrank 180 breit, 1 Waschkommode eichen furniert, je neu, 291 Blatt Furniere. Zusammenkunft beim Rathaus.

Ger.-Vollst.-Stelle.

Konkursausrüstung
Teppich, Läufer
Divandeken, Dekorationsstoffe, Stores

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen, Bücher-schränke
Einzelmöbel, Perseerteppiche, Brücken
25 bis 50% Rabatt
Nur kurze Zeit
Leppich- und Möbelhaus Pforzheim
jetzt Leopoldstraße 7

Prächtigen, zarten
Kopfsalat
empfiehlt billigst
Chr. Hägele

**Dressierten
Schuhhund**
(Dobermann, Rißo)
verkauft billig
Anfragen Telefon-Nr. 145

Sonder-Angebot in Herren-Konfektion

Rückenbocker-Hosen 4.75, 5.50, 6.00, 7.50, 8.50, 10.50
Manchester-Hosen 7.00, 8.00, 9.00
Englischleder-Hosen 4.00, 5.00, 6.00
Streifen-Hosen 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 8.00, 10.00
Bughin-Hosen 5.50, 6.50, 7.50, 8.50
Wildleder-Anabenhosen, prima Qualität, 3.20, 3.60, 3.80, 4.00, 4.50, 5.00
Trachtenjacken 2.50, 2.90, 3.20, 3.50, 4.00
Sommerjoppen 3.50, 4.50, 5.50
Pullover 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 4.50

Geschwister Kleemann, Calw
Biergasse 2 Marktplatz 24

Vergebung von Bauarbeiten

Ich habe im Auftrag von Herrn **Lorenz Lörcher, Schneider in Oberkollwangen** die bei dessen Wohnhausneubau zur Ausführung kommenden: **Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schieber-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Elektro- und Wasserinstallationsarbeiten** zu vergeben.

Arbeitspläne und Voranschläge liegen beim Bauherrn auf. Voranschläge werden gegen Erlass der Schreibkosten an Unternehmer, welche sich um die Uebertragung der Arbeiten bewerben wollen, beim Bauherrn abgegeben. — Die Angebote müssen bis **Dienstag, den 7. Juni 1932**, beim Bauherrn wieder abgegeben werden.

Die Bauleitung: **Th. Werner** Jg. Baumeister für landw. Bauwesen, Stuttgart, Reinsburgstraße 97, Telefon 610 51

Die guten
Bazar-Schnittmuster
sind jetzt vorrätig in der
Buchhandlung Häussler.

Die neuesten Hefte von
Der Bazar
Die Modenwelt
Die Elegante Mode
liegen ständig auf.

Celluloid-Fürschoner
Carl Herzog

Puppen

jeder Art repariert
in eigener Werkstätte
Puppenperücken
von Mark 1.60 an
Friseur Odermatt

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder



empfiehlt
Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.

Pfannkuch

Sonderpreise 1.—4. Juni

Edamer 1/4 Kugel 45 Pfg.
Stangenkäse Pfund 37 Pfg.
Salami bei ganz. Wurst Pfd. 95 Pfg.

Neue gelbfleischige
Kartoffeln 3 Pfund 45 Pfg.
Matjesheringe 3 Stück 35 Pfg.

Gurken, Rettig, Salat, Khabarber
— Frische Spargel —

Möbel - Sonderangebot

Vornehmes
Schlafzimmer, schwer gerundet, mit 2 mtr. Schrank, Kommodentablett, Ausführung in Kirsch-, Birn- und Nußbaum, hochglanz poliert **komplett Mk. 750.—**
Speisezimmer, fein gerundet, Blüfett 2 mtr. breit, Truhenvitrine, ovaler Ausklappetisch und 4 Stühle, Nußbaum hochglanz poliert . . . **komplett Mk. 600.—**

Großes Lager in n. formenschönen Modellen
Ueber 60 Musterzimmer.
Jede Garantie. — Lieferung frei Haus.

Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold Telefon Nr. 9

Sprengstoffe zum
Sprengkapseln Stachholz-
Zündschnüre machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Einige
Sofas
Chaiselongues
und Sessel

in solider Ausführung hat
äußerst billig zu verkaufen
Otto Weißer
Tapeziergeschäft, Lederstr. 9

Verkaufe zwei 30 Wochen trachtige
Schaff-Kalbinnen



S. Weber, Liebenzell

Das autogenische
Schweißen
von Guß
Schmiedeeisen
und **Stahl**
übernimmt bei
billigster Berechnung
Wihl. Koller
Schmiedemeister, Neubulach

Schmerz
laß nach!

Reiße ohne Schmerzen
u. Hornhaut-Verletzungen
Rein Verbands - kein Pflaster
kein Verschleiden - kein Pinfel
keine Salbe.
Stiele Anweisungen
Nur 50 Pfg.

Friedrich Schaufelberger
Schuhgeschäft, Marktstr. 7

Ehe Sie einen
Druckauftrag
nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei
Fernsprecher Nr. 9 **Calw** Lederstraße Nr. 23



Beleuchtungskörper
Heizkissen
Heiz- und Kochapparate
Bügeleisen
Tauchsieder
Heißluftdusche

ELEKTRO-ZIEGLER CALW
Fernsprecher 211